



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
SG	01	Lütisburg	Tufertschwil	2. Fassung	09.2004/fsr
Nachträge					
				1. Fassung	07.1977/umi
<input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen <input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen <input type="checkbox"/> Streusiedlung			We-r-XX-XX-XX		

## Qualifikation

### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Alter Bauernweiler auf einer Bergterrasse hoch über dem rechten Neckerufer. Trotz punktueller Verbautheit noch gute Lagequalitäten dank der an den Hangfuss geschmiegt und sich über die Geländeterrasse ausbreitenden Bebauung, umgeben von einem Obstbaumkranz, und wegen der abseits stehenden, das Umland leicht akzentuierenden Kapelle mit spitzhelmigem Türmchen. Schöne Sicht übers Neckertal und in die Berge.

Gute räumliche Qualitäten dank der für den Ort typischen ländlich-lockeren und noch obstbaumbestandenen Grünbereiche zwischen den bäuerlichen Haupt- und Nebenbauten sowie wegen der nahtlosen Übergänge ins landwirtschaftlich genutzte Wiesland mit Obstbäumen.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten wegen der Kapelle mit Tuffsteinturm und mittelalterlichem Schiff, wegen einzelner Bauernhäuser und Stallscheunen sowie dem ehemaligen Schulhaus mit Holzschindelschirm.

### Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	X	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	X	
<input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X	X	
		zusätzliche Qualitäten			

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Der an der Landstrasse Lütisburg-Magdenau gelegene Ort wurde im Jahre 928 als "Turolverswilare" erstmals erwähnt. Damals hatte hier die Abtei St. Gallen Besitz an Grund und Boden, im Kernland der Grafen von Toggenburg. Nachdem die Grafen ausgestorben waren, erwarb die Abtei 1468 die gesamte Grafschaft Toggenburg und wies die Hörigen dem Gericht Bazenhaid zu. Im Jahre 1537, nach der Reformation, wurde die mittelalterliche Kapelle St. Bartholomäus direkt erwähnt (0.0.11). Frühere, indirekte Erwähnungen des mittelalterlichen Baus gehen bis auf 1494 zurück. Das sog. Rathaus (1.0.3) eingangs des Weilers zeugt von gesellschaftspolitischer Bedeutung des Orts im 17. Jahrhundert.

Seit 1803 gehört Tufertschwil zur politisch selbständigen Gemeinde Lütisburg.

Traditionellerweise fanden die Bewohner in der Landwirtschaft ein Auskommen. Im 19. Jahrhundert begann die Baumwollverarbeitung eine immer grössere Rolle zu spielen. 1828 gründete Jonas Näf im Ort eine Jacquard-Weberei, welche 1877 einem Brand zum Opfer fiel. Im wieder aufgebauten Holzhaus ist seit 1886 das "Rössli" eingerichtet (1.0.1). 1880 gab es in der Gemeinde Lütisburg 138 Handwebstühle. Ab 1865 dürfte auch die Arbeit für die Stickereiindustrie einen willkommenen Verdienst gebracht haben. In Tufertschwil standen in manchen Bauernhäusern Stickmaschinen, entweder in einem hölzernen Anbau oder im gemauerten Kellersockel.

Die Siegfriedkarte von 1879 zeigt die alte bäuerliche Siedlung als sehr lockeren Weg- und Strassenweiler. Die Landstrasse tangiert den Ort im Norden; im südlichen Feld, wo Wege in die Fluren führen, ist die Kapelle zu erkennen. Noch um 1900, als Tufertschwil 108 Einwohner und 24



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	01	Lütisburg	Tufertschwil	2

Häuser zählte, bildeten Viehzucht, Weberei und Stickerei die Lebensgrundlage der Bevölkerung. Bis über die Mitte des 20. Jahrhunderts hinaus veränderte sich das Siedlungsbild nicht wesentlich. In den letzten Jahrzehnten haben jedoch mehrere Einfamilienhäuser den bäuerlichen Charakter in Mitleidenschaft gezogen. Dies trifft vor allem auf den Bereich beidseits der Landstrasse zu (1.0.4, 0.0.12, 0.0.14, 0.0.15, II).

### Der heutige Ort

Östlich des tief eingeschnittenen Neckers ist eine Wiesterrasse ausgebildet, welche von bewaldeten Hügeln gegen Norden und Osten abgeschirmt wird. Hier breitet sich Tufertschwil aus (1): hinter sich die zum Waldrand ansteigenden Hänge, vor sich flaches unverbautes Wies- und Weideland mit Obstbäumen (I), akzentuiert durch die geostete Kapelle (0.0.11)

Im Wesentlichen können zwei Ortsabschnitte unterschieden werden: einerseits die unregelmässige, in Alter und Nutzung uneinheitliche Anlage entlang der hangfussparallelen Durchgangsstrasse; andererseits die recht homogene lockere Bebauung von bäuerlichen Haupt- und Nebenbauten im flachen Gelände. Im Letzteren sind die fein abgestimmten Wege und durchgrünzten Zwischenbereiche von einer Ursprünglichkeit, wie man sie nur selten findet.

An der Durchgangsstrasse stehen sehr unterschiedliche Häuser. Die Palette reicht von den beiden, den westlichen Ortseingang bestimmenden Holzbauten, dem "Rössli" (1.0.1) und dem sog. Rathaus (1.0.3), über schlichte, verkleidete Holzhäuser und Nebenbauten bis zu neuen Einfamilienhäusern (1.0.4) unterhalb der Strasse. Noch immer sind - von der Strasse aus - reizvolle Ausblicke in die weite Landschaft möglich, doch gegenüber früher ist die Bebauung wesentlich dichter geworden.

Zum nach wie vor bäuerlich geprägten Ortsabschnitt zweigt ein einziges schmales, geteertes Strässchen ab, das sich vor der Käserei aufgabelt (1.0.8); danach verzweigen sich die Landwege erneut, führen nunmehr bekiest zu den entlegenen Häusern und Höfen oder zur Kapelle und verlieren sich dann irgendwo in den Fluren. Nebst dem ca. 350-jährigen Toggenburger Bauernhaus beim Brunnen (1.0.6) umfasst die Altbausubstanz Ein- und Mehrzweckbauten vorab aus dem 18./19. Jahrhundert. Stallscheunen jüngeren Datums zeugen von modernisierten und erweiterten Bauernbetrieben. Neben der Käserei stehen auch neuere Wirtschaftsbauten. Bei den Bauernhäusern bzw. Wohnteilen wie auch beim ehemaligen Schulhaus (1.0.10) handelt es sich um verkleidete Holzkonstruktionen, wie sie in der Region häufig vorkommen. Bauliche Eingriffe sind auch hier zu konstatieren (z.B. 1.0.7); doch das neue Wohnhaus tritt dank seiner Stellung und Materialisierung nicht sonderlich in Erscheinung.

### **Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Kein weiterer Ausbau der Strässchen und Kieswege. Den öden Parking vor dem Ortseingang sensibler gestalten, z.B. mit einer Baumreihe entlang der Zufahrt.
- Besonderes Augenmerk auf den Holzhauscharakter richten: bei allfälligen Fassadenrenovationen traditionelle Materialien verwenden.
- Die grosszügigen Zwischenbereiche (Gärten und Wiesstücke) als Teile der Ganzheit pflegen und schützen.
- Kein weiterer Neubau im natürlichen, den Ort umgebenden Wiesland.



**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
G	1	Gesamter alter bäuerlicher Siedlungsbereich mit einzelnen Neubauten	AB	X	/	X	A		3-11,15,16,18-26, 28-32,37,38
U-Ri	I	Wieslandschaft mit Terrasse, ansteigenden Hängen und Obstbäumen; teils waldbegrenzt	ab			X	a		12,13,17,27,33-37
U-Zo	II	Einfamilienhäuser in Hanglage, 2.H.20.Jh.	b			X	b		10,14
	1.0.1	Gasthof "Rössli", 1878 nach Brand wieder aufgeb. Blockbau, daneben eine gestutzte Linde; Hotelenerweiterung von 2004 mit Satteldach						o	3,6,35
	1.0.2	Kinderspielplatz zwischen "Rössli" und Altbauten, beansprucht ursprünglichen Zwischenbereich						o	-
	1.0.3	Sog. Rathaus, barock bemalter Bohlenständerbau über gemauertem Eingangssockel, dat. 1654, renov. 1754; gefluchteter Anbau mit Schindelschirm						o	5
	1.0.4	Drei Einfamilienhäuser, in Gestalt, Material und Farbe aufdringlich in lockere Bebauung eingreifend, 2.H.20.Jh.						o	9,18
	1.0.5	Markanter alter Nussbaum mit hoher, breiter Krone						o	9
	1.0.6	Betonbrunnen von 1992 vor altem, südorientiertem Toggenburger Bauernhaus						o	-
	1.0.7	Neues, eingegrüntes Wohnhaus; schlanker Bau mit Holzverkleidung, unauffällig stehend						o	19
	1.0.8	Käserei; renov. Walmdachbau mit auffälliger Holzfassade über gemauertem Erdgeschoss, davor kleiner Kastanienbaum						o	-
	1.0.9	Kleiner Nutzbau an Wegkreuzung, 1-gesch. Mauerbau mit Satteldach, E.20.Jh.						o	22
	1.0.10	3-gesch., ehem. Schulhaus mit Walmdach, holzverschindelter Holzkubus über Mauersockel, 2.H.19.Jh.						o	25

**Kurzerläuterungen** (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

01

Lütisburg

Tufertschwil

2

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

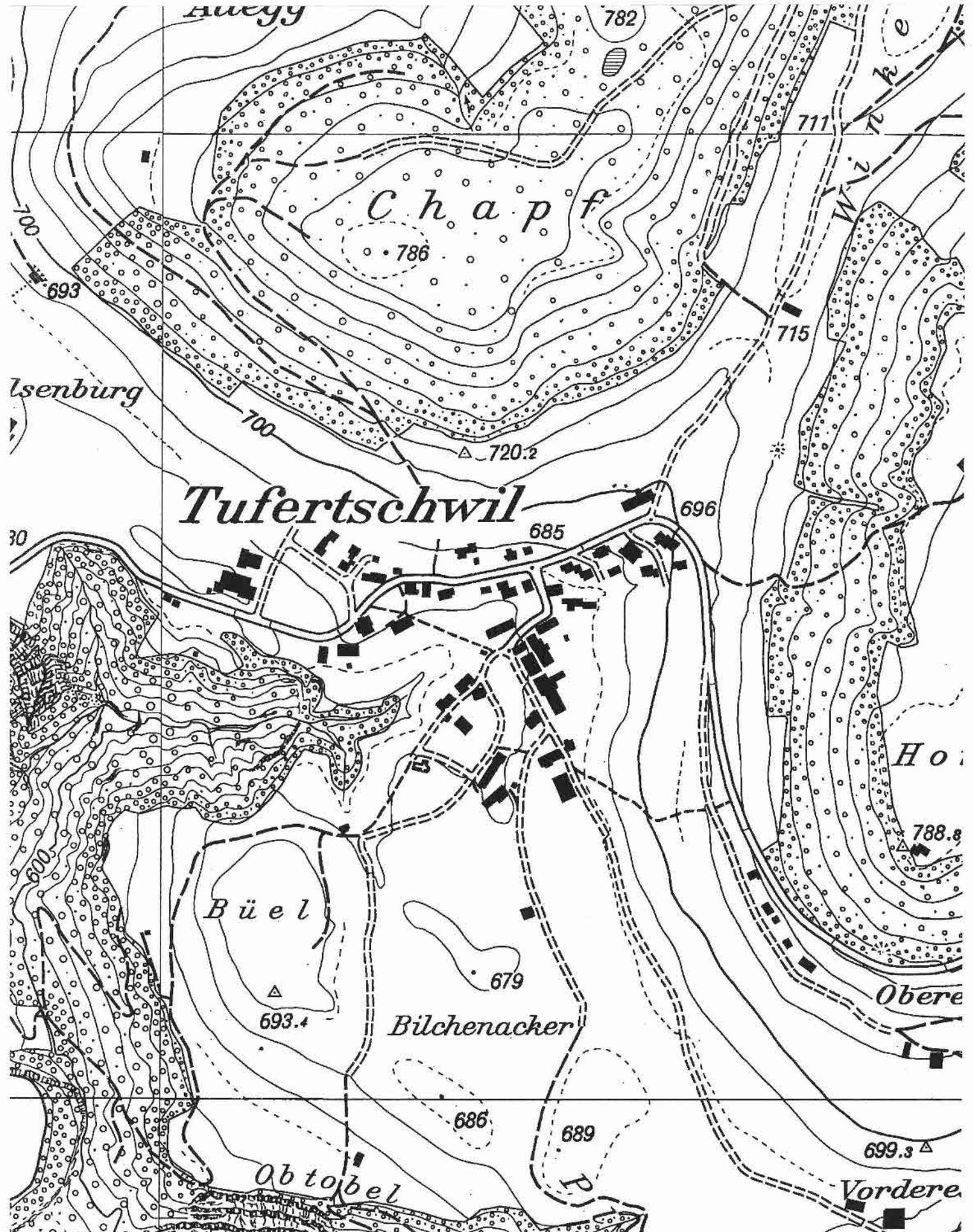
	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
E	0.0.11	Kapelle St.Bartholomäus, mittelalterlicher Steinbau mit spitzhelmigem Tuffsteinturm, 1891 neugotisch umgestaltet (Arch. A. Hardegger); Akzent im Wies- und Weideland				X	A		8,24,33,34,37
	0.0.12	Jüngerer Einfamilienhaus und grosser öder Parkplatz, den westl. Ortseingang aufbrechend						0 0	4
	0.0.13	Neuer Musterhof in Gestalt eines grossen Kreuzfirsthofs, dahinter Ökonomiebau						0	1
	0.0.14	Vier 2-gesch. Häuser in exponierter Lage, den Ortsrand und die Nahumgebung verbauend, um 2000						0	2
	0.0.15	Neues Einfamilienhaus mit aufdringlichen Garagen, E.20.Jh., den Ortsrand verunklarend						0	-





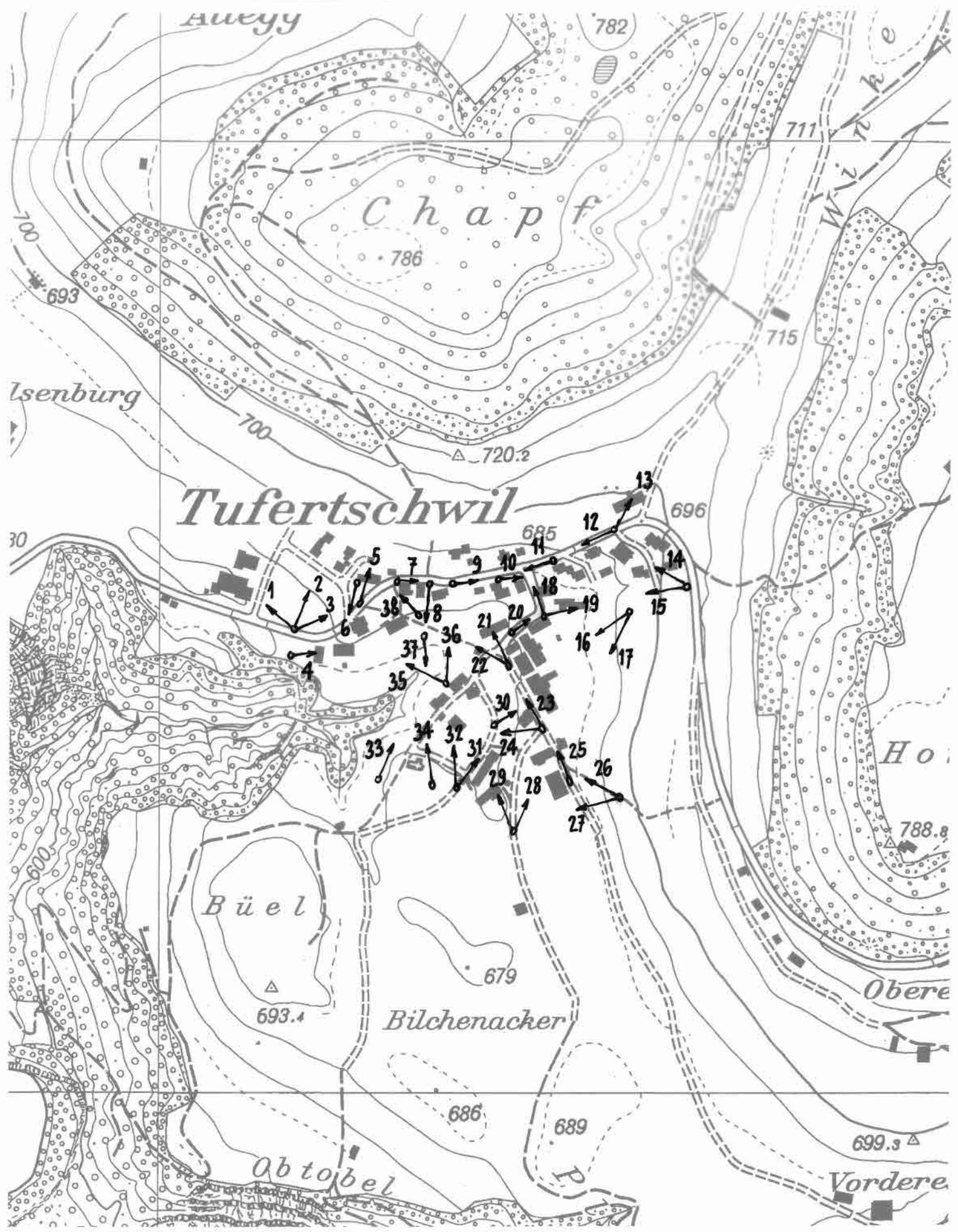
Nachträge

Empty rectangular box for additional information



Nachträge

\_\_\_\_\_



F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer	Aufnahmedatum
SG	01	Lütisburg	Tufertschwil	9930	09.2004



3



2



1



6



5



4



9



8



7



12



11



10



15



14



13



18



17



16

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer	Aufnahmedatum
SG	01	Lütisburg	Tufertschwil	9930,9931	09.2004



21



20



19



24



23



22



27



26



25



30



29



28



33



32



31



9931

36



35



34

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer	Aufnahmedatum
SG	01	Lütisburg	Tufertschwil	9931	09.2004



38



37



Kt. Bez. Gemeinde

SG 01 Lütisburg

Daten

2004

Nachträge

## ORTE

Kulturlandschaft Unterrindal/Mülau  
Lütisburg  
Tufertschwil  
Winzenberg  
\* Gonzenbach

Gemeinde Lütisburg  
Bezirk Altoggenburg  
Kanton St. Gallen

\* besucht, nicht aufgenommen \*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1093/1094

## ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	1'395	Sektor 1	1980	31 %	1990	23 %	2000	13 %
Einwohner	1990	1'357	Sektor 2	1980	41 %	1990	35 %	2000	26 %
Einwohner	1980	1'210	Sektor 3	1980	28 %	1990	40 %	2000	44 %

Zuwachs 1990-2000	2.8 %	Entwicklungsfaktor e =	0.97
Zuwachs 1980-1990	12.1 %		
Zuwachs 1970-1980	- 9.1 %	Altersstrukturfaktor a =	1.43

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

## SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

### Auf Heimatschutzliste A/B

/

### Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Reg.: Ehem. Burgbezirk mit k. Kirche St. Michael, Oelbergkapelle, Schulhaus; gedeckte Holzbrücke über die Thur (1778); Weiler Tufertschwil mit Kapelle St. Fridolin (16.Jh., 1891); Letzibrücke (Mitte 19.Jh.)

### Im BMR

/

### Baudenkmäler unter Bundesschutz

Lütisburg, Tufertschwil, St. Fridolinskapelle

### Weitere Schutzverordnungen

BLN 1414 Thurlandschaft Lichtensteig-Schwarzenbach  
Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz





SG	01	Lütisburg
----	----	-----------

Karte	2004
-------	------

